
Protokoll: Sportausschuss Softball & ASL Ligasitzung 2009

Samstag, 7. November 2009, 11:30 – 15:00 Uhr
ABF-Office, Sportzentrum Spenadlwiese, 1020 Wien

TeilnehmerInnen:

Michael Schmidt (ABF Vizepräsident Softball), Caroline Meriaux (SUPERFUND Wanderers), Julia Foseteder, Anna Gärtner (Moquitoes Wien) Sabine Platte, Helene Platte (St. Pölten PeeWees), Conny Chwojka (Dornbirn Sharx), Gabriele Hardinger (Witches Linz), Michaela Krecht (Stockerau Ragdolls), Peter Nagiller (TBSV), Silvia Feilmayer (Nationalteam Juniorinnen), Manfred Szieber (Umpire-Verantwortlicher)

Protokoll: Charlotte Starnberger (ABF-Office)

Beginn: 11:30 Uhr

Begrüßung durch ABF-Vizepräsidenten Softball Michael Schmidt

1.) Slowpitch – Staatsmeisterschaften/ Ligabetrieb

In Abwesenheit von Nick DeForest berichtet Caroline Meriaux:

Der Ablauf der **Slowpitch-Staatsmeisterschaften** sei prinzipiell zufriedenstellend. Da für den Coed-Wettbewerb nur 4 Teams genannt hätten, für die Open-Slowpitch-Meisterschaften hingegen 8 Teams, sollte auf diese der Fokus gelegt und ggf. auch ein A- und B-Pool eingerichtet werden.

Der Termin für die Coed-Meisterschaften sei durch das Zusammenfallen mit den Play Offs womöglich ungünstig; andererseits sei auch der ASL-Spielplan zu bedenken.

→ Die Termine für die Slowpitchbewerbe sollten erst nach Bekanntgabe der anderen relevanten Spielpläne und mit Rücksicht auf diese festgelegt werden.

Termin und Ort für den **Slowpitch Europacup** stehen noch nicht fest.

Prinzipiell sollte die **Slowpitch EM**, die Mitte Juli 2010 stattfinden wird, von Österreich beschickt werden. Mögliche Probleme könnten die Juniorinnen EM in Wien Ende Juli 2010 sein, die personelle Kräfte bindet, sowie der Mangel freier Posten im Budget. Ein Team würde ggf. unter der Prämisse zusammengestellt werden, dass ein gewisser Kostenanteil von den TeilnehmerInnen selbst zu tragen sei.



Michael Schmidt weist darauf hin, dass bis dato noch Terminunsicherheiten (v.a. bei den Cupbewerben) von Seiten des internationalen Verbandes bestünden, die aus der Verschiebung der WM resultierten. Die Klärung der Termine sollte innerhalb der folgenden zwei Wochen erfolgen.

2.) Nationalteam Seniors Fastpitch 2009/ 2010 -2011

Michael Schmidt informiert, dass von Seiten der ABF das Ansuchen um eine **Spitzensportförderung** für den österreichischen Softballsport geplant ist. Im Zuge der Etablierung an der europäischen Spitze sei auch ein Ausbau des Nationalteams und seines Programms geplant. Personelles werde noch geklärt.

3.) Nationalteam Juniors Fastpitch 2009/2010

Teammanagerin des **österreichischen Juniorinnen Nationalteams** ist Silvia Feilmayer.

Von November bis Februar seien regelmäßige **Winter-Trainings** sowohl für den Westen (in Kooperation mit dem TBSV) als auch für den Osten geplant: mind. alle zwei Wochen, am Wochenende. Die Bedeutung der Spielpraxis wird betont; auf Fitnessstests wird verzichtet. Für Tirol wird Clemens Dauster übernehmen; für den Osten Christine Farnleitner.

Gabriele Hardinger wirft ein, dass eine Halle für die Trainings in Linz unter der Woche gratis zur Verfügung stünde; die Koordination hierbei wird von Silvia Feilmayer als schwierig beurteilt.

Die im Osten und im Westen trainierenden Gruppen sollen ab März zusammengeführt werden. Geplant ist ein 1-wöchiges Trainingslager, wahrscheinlich in Italien.

Wer als **Headcoach** für das Juniorinnen Nationalteam engagiert wird, sei noch nicht geklärt; Michael Schmidt betont aber, dass bei dieser Entscheidung, die Qualifikation aus den jungen Spielerinnen ein funktionierendes TEAM zu formen, von besonderer Bedeutung ist.

4.) EM Juniorinnen 2010 Wien

Michael Schmidt gibt einige Eckdaten zur **Juniorinnen Softball EM 2010** in Wien bekannt:

25. – 31. Juli 2010

3 Spielfelder auf der Spenadlwiese und in der Freudenau

Teilnahme von bis zu 20 Nationen, da keine Teilung von A- und B-Pool

Organisation durch die ABF, die Vereine WBV Homerunners und SUPERFUND Wanderers, und einen engagierten Event-Koordinator (Heinz Karesch, K-Events)

Er richtet die Bitte an alle Anwesenden, bereits jetzt ihre Vereine und Teams darüber zu unterrichten und **freiwillige Helfer** zu gewinnen. Die offizielle Ausschreibung der verschiedenen Funktionen werde detailliert durch das ABF-Office erfolgen.



Die Frage nach notwendigen **Erste-Hilfe**-Maßnahmen wird an Conny Chwojka gerichtet. Sie erklärt sich bereit, Angebote einzuholen und Michael Schmidt zu informieren.

Scorer für die EM werden vom Gastgeberland Österreich gestellt. Michael Schmidt informiert, dass für die Saison 2010 für ABL und ASL Online-Scorings geplant sind und diese auch bei dem EM Verwendung finden sollen. Julia Foseteder gibt zu bedenken, dass in diesem Fall jeweils zwei qualifizierte Scorer notwendig seien, die zusätzlich vor dem Bewerb eingeschult und mit der Technik bekannt gemacht werden sollten. Ein eigener Kurs müsse hierfür abgehalten werden. Weiteres werde geklärt, wenn Hardware und Software zur Verfügung stünden. Ein Termin des Verbandes mit A1 steht noch aus.

Die Tiroler Spielerinnen werden mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einem 9-Sitzer-Bus zur EM anreisen, der danach für verschiedene Transporte bei der Veranstaltung genutzt werden könne.

5.) Internationale Bewerbe (Coed, Cupsieger, Meistercup)

In der Saison 2010 werden 4 Teams zu internationalen Cup-Bewerben fahren:

Slowpitch: Das Team des WBV Homerunners wird beim Coed-Slowpitch-EC teilnehmen.

Fastpitch: Die Dornbirn Sharx werden als Titelverteidiger am Meistercup teilnehmen, als eigentlicher Vertreter Österreichs wird ein weiteres Team mitfahren. Ein drittes österreichisches Team wird den Platz im Cup der Cupsieger (B-Pool) wahrnehmen.

Sowohl die Vertreterinnen der St. Pölten PeeWees als auch der SUPERFUND Wanderers teilen ihre Bedenken mit, am Meistercup teilzunehmen. Die Teamstrukturen wie freie finanzielle Kapazitäten seien im Moment nicht zu einer Teilnahme angetan.

Michael Schmidt wirft ein, dass es unbedingt erforderlich sei, alle zur Verfügung stehenden Plätze in den Bewerben wahrzunehmen. Der Erhalt des A-Pools sollte gesichert werden, der Aufstieg aus dem B-Pool ermöglicht. Da noch ein Monat bis zum Ende der Anmeldefrist Zeit sei (31.12.2009), werde die Entscheidung jeweils innerhalb der Vereine nochmals überdacht und Michael Schmidt zur Kenntnis gebracht.

6.) Ligamodus Fastpitch

In Tirol wird eine **2. Liga** mit 3 Teams gespielt. Julia Foseteder will sich erkundigen, ob ein weiteres Team aus Attnang-Puchheim hinzukommen könne.

Es wird angedacht, dass die **4 östlichen Teams** zusätzlich zum ASL-Spielbetrieb weitere Spiele absolvieren. Voraussichtlich werden 3-4 Termine in Wien unter der Woche ausgeschrieben.

Der **Final-Four-Modus der ASL** wird kritisiert: Helene Platte gibt zu bedenken, dass durch die Tatsache, dass ein Team 3 Spiele in Serie zu absolvieren hätte, die sportliche Qualität des Bewerbes leide. Es wird debattiert, ob der Modus der Anforderung „Spitzensport“ entspreche und die richtige Form zur Ermittlung des Staatsmeisters sei. Die weitere Debatte wird in die Ligasitzung ASL verlegt.



7.) Nachwuchs/ Schulprogramme

Michael Schmidt bittet, ihm **Berichte** zur Verwendung des Materials zuzusenden. Auch allgemeine Berichte und Informationen zu Tätigkeiten innerhalb der Vereine seien sehr erwünscht. Weiters fordert er auf, auch vermehrt **Wünsche an den Verband** zu äußern.

Helene Platte fragt nach, ob die Einsendung der Vielzahl von (Original-)Dokumenten für die Schulcups notwendig sei; sie sei ein relativ großer Aufwand.

Der **Bundesländercup U21** wird im Frühjahr 2010 ausgetragen werden.

8.) Coaches/ Betreuer

Bezüglich Coaches und Betreuern liegen zurzeit noch keine neuen Informationen vor.

9.) Umpire/ Scorer

In der Saison 2010 wurden von 64 Spielen der ASL lediglich 12 von nicht unabhängigen Schiedsrichtern wahrgenommen.

Manfred Szieber erkundigt sich nach dem Bedarf nach **Umpire-Kurse**:

In Tirol besteht Bedarf nach einem C-Umpire-Kurs; die Abhaltung hänge von der Zahl der Teilnehmer ab. Ein Regelkurs in der Vorbereitung wird angedacht. Die Entscheidung solle bis Jahresende fallen.

Manfred Szieber beklagt Probleme in der Kommunikation mit den Schiedsrichtern. Es sei schwierig bei Ausfällen Ersatz zu finden, da die Rückmeldungen spät oder gar nicht einträfen. Er wünscht sich mehr Initiative von Seiten der Vereine.

Silvia Feilmayer schlägt einen Regelkurs für die Spielerinnen des Juniorinnen-Nationalteams vor, den Manfred Szieber zu organisieren sich bereit erklärt.

Interessenten an ESF/ISF-Kursen/Clinics sollten sich ebenfalls mit Manfred Szieber in Verbindung setzen.

Jüngste **Regeländerungen der ISF** werden im Moment vom Deutschen Verband übersetzt und so bald als möglich an die ABF weitergegeben.

10.) Änderungen SBO Softball

Folgende Änderungen werden von Michael Schmidt vorgestellt und jeweils befürwortet.

Teil E:

Alt: 1.1. Die 1. Bundesliga (ASL) besteht 2009 aus 6 Mannschaften.

Neu: 1.1. Die 1. Bundesliga (ASL) besteht aus maximal 8 Mannschaften.

1.4.1 wird umformuliert, um bessere Eindeutigkeit zu erreichen.

2.2. Spielreglement

Offizielle Softballregeln Damen Fast Pitch des Internationalen Softball Verbandes ISF 2002-2005, sofern in dieser SBO oder in ergänzenden Liga-Bestimmungen hinsichtlich des Regelwerkes nichts anderes festgelegt ist.

1.4.3 Streichung (mit 3 Stimmen angenommen):

Während eines Spieles müssen zu jedem Zeitpunkt mindestens 6 Spielerinnen mit einer österreichischen Staatsbürgerschaft aktiv im Spiel sein (unter den ersten 9, wenn mit DP gespielt wird unter den ersten 10 Spielern auf der Line Up sein). ~~Ab der Saison 2010 müssen mindestens 7 Spielerinnen mit einer österreichischen Staatsbürgerschaft aktiv im Spiel sein. In der Battery muss zu jedem Zeitpunkt des Spieles mindestens ein Spieler mit österreichischer Staatsbürgerschaft aktiv sein.~~

Teil G:

1. Streichung

1.3. Die Softballstaatsmeisterschaften 2005 der allgemeinen Klasse Coed werden in Ligen organisiert, die je nach Anzahl der Meldungen, die bis zum 1.1.2005 mittels Liganennformular zu geschehen hat, in eine oder mehrere regionale Gruppen eingeteilt werden. Am Ende der Saison finden die Play Off bzw. das Finalturnier statt. Der genaue Ligamodus wird anhand der Meldungen von der Ligasitzung beschlossen.

Es wird entschieden bei den Coed-Staatsmeisterschaften, entsprechend den ESF-Rules mit 2 Spielbällen zu spielen. Teil G, 2.9. wird dahingehend ergänzt.



Im Anschluss an die Diskussion in der Tagesordnung wird über den **Final-Four-Modus** gesprochen und abgestimmt.

Als Alternative wird der Modus der ESF vorgeschlagen:

5.1.1. Spielmodus Final Four (laut SBO Version 2009.03)	Spielmodus laut ESF Competition Regulations Edition 2009 (10.01)
• Spiel 1 2. - 3. platzierte	Spiel 1 1. – 2. Platzierte
• Spiel 2 1. - 4. platzierte	Spiel 2 3. – 4 Platzierte
• Spiel 3 Verlierer Spiel 1 – Verlierer Spiel 2	Spiel 3 Verlierer Spiel 1 – Sieger Spiel 2
• Spiel 4 Sieger Spiel 1 – Sieger Spiel 2 (Sieger im Finale)	Spiel 4 Gewinner Spiel 3 – Gewinner Spiel 1
• Spiel 5 Sieger Spiel 3 – Verlierer Spiel 4	
• Spiel 6 Sieger Spiel 4 – Sieger Spiel 5 (Sieger Meister, Verlierer 2.)	

Der ESF-Modus wird mit 3 Stimmen dafür, 2 Enthaltungen und einer Gegenstimme angenommen.

Michael Schmidt wird in seiner Funktion als Ligaverantwortlicher bestätigt. Entscheidungen zum Statistikverantwortlichen folgen.

Die Höhe der Nenngebühren wird beibehalten.

Ende: 15:00